Locale Neuigkeiten.

Harrisburg, Pa.

Donnerstag, September 3, 1874.

Neue Anzeigen. — Folgende neue Anzeigen erscheinen in der heutigen „Staatszeitung", auf welche wir unsere Leser aufmerksam machen:

Dampfschifffahrt-Geschäft—Adler Linie.
Deutsche Bibel zu verkaufen.—Eva Miller.

An die Mitglieder des Harrisburger Bau- und Leih-Vereins.

Die Mitglieder des Harrisburg Bau- und Leih-Vereins No. 1 werden hiermit ersucht, sich zu einer Spezial-Versammlung am 3. September, 1874, Abends um 8 Uhr, im Vereins Lokal (Hrn. Liedtreu's Hotel) zu versammeln. Nichterscheinende werden sich in den Beschluß des Vereins zu fügen haben.

Im Auftrage des Direktoriums.
Ferdinand Engel, Sekretair.

Nächsten Montag beginnen wieder die öffentlichen Schulen in unserer Stadt.

Ein Neger, Namens Chas. H. Johnston, wurde letzte Woche hier verhaftet, da er im Verdacht steht, ein Brandstifter zu sein.

Für einen gestohlenen Kuß muß man in Jowa $10 bezahlen. Wer wird drum aber auch einen Kuß stehlen? öffentlich und oft das ist's, was die Lädies „gleichen."

Es heißt, daß ein splendites neues Union-Depot innerhalb der nächsten zwei Jahren auf dem vacanten Grund an der Nord Straße allhier errichtet werden soll.

Das Gränger Pic Nic, welches am Donnerstag in Williams Grove nahe Mechanicsburg stattfand, war das größte, das noch je in dieser Gegend abgehalten wurde. Man berechnet, daß nicht weniger denn 5,000 Personen demselben beigewohnt haben.

Billiges Reisen.—Während dem letzten Schützenfest in Baltimore, gab die Western Maryland Eisenbahn-Gesellschaft Tickets aus, welche von Hagerstown bis nach Baltimore, eine Strecke von etwa 80 Meilen, für die Hin- und Herreise blos Einen Dollar berechnete!

Eine gerechte Strafe.—Der Neger Bill Freemann welcher wegen Nothzucht an einem kleinen Mädchen vor einigen Wochen verhaftet worden war, und letzten Donnerstag vor der hiesigen Court sein Verhör hatte, wurde auf fünf Jahre nach dem östlichen Zuchthaus verurtheilt.

Ein elendes Scheusal.—Nahe Uniontown wohnt ein presbyterianer Pfaff Namens Haughawout, welcher neulich ein zwölf Jahren altes Mädchen (seine eigne Nichte) auf eine höchst schändliche Weise mißhandelte, weil sie das Abendessen nicht zur rechten Zeit für ihn fertig hatte.

Recht. — Alderman Kepner verdonnerte letzte Woche einen Knaben auf 5 Tage nach der Jail, weil er versucht hatte, auf einen Frachtkarren zu steigen, während dieser am Gehen war.—Dem Knaben geschah ganz recht; besser in der Jail, als daß ihm ein Bein überfahren, oder er gar getödtet wurde.

Schöne Sprößlinge. — Hr. Samuel Flickinger, ein Farmer von Susquehanna Township, verhaftete vor einigen Tagen 5 Knaben aus Harrisburg in seinem Welschkornfeld, wo sie ihm etwa fünf Buschel Welschkorn gestohlen hatten. Er brachte sie hierher, wo ihre Eltern sich verbindlich machten, für den angerichteten Schaden zu bezahlen.—Und was wird den Knaben geschehen?—Nichts.

Verlängerung der Eisenbahn. — Arbeiter sind gegenwärtig beschäftigt, um die hiesige Pferde-Eisenbahn zu verlängern, und zwar vom Market Square die Zweite Straße hinunter bis zur Vine, die Vine Straße hinab bis zur Race, und die Race Straße hinunter bis zur Hannahstraße. Es freut uns zu sehen, daß die Pferde-Eisenbahn-Compagnie vom Publikum jetzt bedeutend besser begünstigt wird, wie früher.

Geschicht ihnen recht.—Ellen Steiner, Valentin Hoke, John B. Bleecher, Wm. Ryan, Daniel Updegrove und Sarah Crosby, sechs notorische Schnüffler, die, weil man ihnen selbst nicht zu „saufen" gibt, es sich zur Gewohnheit machen, Wirthe wegen Sonntagsverkaufen und ohne Lizens anzuzeigen, sind letzte Woche von der Court in die Kosten verdonnert worden, da sie mehrere Wirthe angeklagt hatten.—Geschah ihnen recht.

Persönlich.—Mit großer Freude begrüßten wir letzten Mittwoch zwei unsrer wärmsten Freunde, die sich zufälligerweise hier begegneten, ohne zuvor einander persönlich gekannt zu haben, nämlich, Hr. H. Bück von Lykenstown, diesem County, und Hr. Michael Speicer von Danville, zwei biedere und ehrenhafte Männer. Ersterer ist ein tüchtiger Brauer, und Letzterer ein Sarsaparilla und Porter-Fabrikant, welchem Geschäft er vollkommen gewachsen ist.

Am Sonntag beehrten uns auch vier Philadelphiaer Freunde mit ihrem Besuch, nämlich, die Herren Franz Pandorf, David Müller, Christian Pfeffer und Herman Nawrocki. Die beiden Erstgenannten gehören schon längere Zeit zum „Ripper'schen Corps," während die zwei Letztgenannten bei dieser Gelegenheit sich ebenfalls einmustern ließen. Hr. Pandorf ist ein Färber, Hr. Müller ein Chemicker, Hr. Pfeffer ein Cigarrenfabrikant, und Hr. Nawrocki ein Schneider von Profession, lauter handfeste und tüchtige Kameraden, und hießen wir sie deßhalb herzlich willkommen. Genannte Freunde wurden als Delegaten ihrer resp. Gesellschaften erwählt, um dem Großbund des B. O. V. B., welcher sich diese Woche in Johnstown versammelte, beizuwohnen; sie hielten nur hier an, um ihren hiesigen Brüdern, von denen sie auf's freundlichste bewirthet wurden, einen kurzen Besuch abzustatten. Daß sie auch in Johnstown von offenen Herzen und Händen empfangen werden, unterliegt keinem Zweifel, denn unsre Johnstowner Freunde erfreuen sich wegen ihres brüderlichen Sinnes und herzlicher Gastfreundschaft des besten Rufs.

Kaum hatten uns die Philadelphiaer Freunde am Sonntag verlassen, als auch jener biederer und braver alter Freund, Hr. Theodor Häber von Lewistown und seine liebe Gattin uns mit ihrem Besuche beehrten. Sie kamen soeben von Lankaster, wo sie der Beerdigung einer Verwandtin der Madame H. (Frau Fuhrmann) beigewohnt hatten, mußten aber mehrere Stunden hier überliegen, um eine Connektion mit der Eisenbahn zu machen. Beide, Herr und Frau Häber sahen sehr gesund und munter aus, was uns sehr freute. Möge der gute Himmel sie stets in bester Gesundheit erhalten.

Auch Hr. Ernst J. Kraus von Carlisle, ebenfalls ein Bierbrauer, wie Hr. Häber, stattete uns am Montag einen kurzen Besuch ab.

Auch Hr. Geo. J. Weber von Killinger, diesem County, besuchte uns, und war so freundlich, uns etliche „Läpplen" in die Tasche zu schieben. Hr. W., obschon ein Greis von beinahe 67 Jahren, ist immer noch schnell auf den Beinen, und wagt es heute noch, 40 Meilen in einem Tage zu marschiren. — Lange lebe der wackere alte Kamerad. — Beinahe hätten wir vergessen zu melden, daß auch Hr. Chr. Fr. Dupß von Marysville uns vorletzte Woche besuchte, und ein nettes Läpple zum Andenken hinterließ.

Eben als wir zur Presse gehen wollten, kam auch jener alte demokratische Veteran, Hr. Georg Moyer von Grattztown, und brachte uns ein nettes „Herb"-Pflaster von seinem freundlichen Nachbar.

Bericht der Grand-Jury. — Die Grand-Jury von Dauphin County überreichte am letzten Samstag wie gewöhnlich, der Court ihren Bericht. Der vielen Worte kurzer Sinn gibt an:

1.) Daß sie 135 true Bills gefunden, und 58 ignorirt habe.
2.) Daß man alle Bummler und Landstreicher zum Arbeiten auf den Straßen anstelle.
3.) Daß Alderman und Friedensrichter zu viele Klagefälle vor die Court brächten, welche von ihnen hätten geschlichtet werden können.
4.) Ist die Grand-Jury wieder mit einem langen Stecken hinter den Wirthen; sie will besonders die LagerbierSaloons eingeschränkt, verringert oder gar abgeschafft haben. (Versteht ihr Das, ihr Lagerbierwirthe?)
5.) Der „Steinhaufen" an der Zweiten Straße soll g'finisched werden, ehe das Centennialjahr anbricht.
6.) Das Armenhaus befindet sich in einem guten Zustande; man habe jedoch zu viele Landstreicher darinnen, weßhalb die Grand-Jury ein sogenanntes Work-House (Arbeitshaus, wie in Allegheny City) empfiehlt.
7.) Auch empfiehlt sie ein Arbeitshaus auf der Armenhaus-Farm.
8.) An der Markstraße wünscht sie eine Brücke über die Eisenbahn gebaut zu haben; und soll es die Eisenbahn-Compagnie bauen.
9.) Das Trottoir (Pävement) des Capitol-Parks längs der Dritten Straße ist Sittenverderblich; das heißt, nicht das Trottoir, sondern „Jung Amerika" verdirbt dort durch rohen Unfug die Sitten.
10.) Die Oeffentlichen- und Privat-Canäle oberhalb der Nordstraße sind eine Nuisance, indem sie das Wasser verunreinigen, und sollen abgeschafft werden.
11.) Das County-Gefängniß befindet sich in einem guten Zustande; nur die Verbrecher „sind in der Klemme."
12.) Schließlich wird die Aufbewahrung von Kohlenöls innerhalb den Stadtgrenzen verdammt.

Arbeit eingestellt. — In Folge eines Schadens an der Maschinerie in den hiesigen Carshops, ist die Arbeit in denselben seit einigen Tagen eingestellt. Man hofft heute Morgen wieder dieselben zu beginnen. Auch in der Nägelfabrik war wegen eines ähnlichen Unfalls die Arbeit mehrere Tagelang eingestellt.

Eine Gelegenheit.—Personen welche Philadelphia zu besuchen wünschen, haben jetzt eine gute Gelegenheit, dieses zu thun, indem die Eisenbahn-Compagnien Excursions-Tickets ausgeben und blos $3.00 für die Hin- und Herreise berechnen, wobei den Reisenden etwas mehr denn 9 Stunden erlaubt wird, sich in Philadelphia aufzuhalten. Somit kostet die Reise von Harrisburg nach Philadelphia (etwa 105 Meilen) nur $1.50.—Das ist gewiß billig.

Das nächste Pic Nic, und wahrscheinlich auch das Letzte in diesem Jahre, findet nächsten Montag in Hoffman's Wäldchen statt, nämlich, das Familien-Pic Nic der St. Laurentius Gemeinde. Man wollte dasselbe schon am verflossenen Montag abhalten, da aber das Wäldchen für jenen Tag bereits von einer anderen Gesellschaft in Anspruch genommen war, so war die Anordnungs-Committee genöthigt, das Pic Nic zu verschieben. Dessenohngeachtet wird dasselbe doch stark besucht werden, da die besten Anordnungen getroffen sind, um es zu einem der schönsten und gemüthlichsten zu machen, das bis jetzt noch abgehalten wurde.—Wir wünschen der Committee den besten Erfolg.

Und wiederum ein Freund geschieden.—Mit tiefem Bedauern vernahmen wir am Sonntag das Ableben eines alten Freundes, der überall wo er bekannt war, geachtet und geschätzt wurde, wir meinen Hrn. Joh. Conrad Schnierle von Williamsport, Lycoming County, Pa. Er starb an der Wassersucht, am 18ten v. M. in seiner Wohnung im Alter von 59 Jahren, 5 Monaten und 27 Tage, und hinterläßt eine tiefgebeugte Gattin und Tochter. Hr. Schnierle war in Kuppingen, Oberamt Herrenberg, Würtemberg geboren, und wohnte viele Jahre lang in Williamsport, wo er sich durch Fleiß und rechtschaffenem Lebenswandel die Achtung Aller erwarb, welche mit ihm bekannt wurden.—Sanft ruhen seine Gebeine.

Auf der Kindstaufe.—Einer freundlichen Einladung unsres früheren Nachbars, Hrn. John P. Deiker folgend, wohnten wir am letzten Sonntag einer feierlichen Handlung in dessen Wohnung bei, indem er seine zwei jüngsten Kinder, beide Mädchen, taufen ließ. Die feierliche Handlung wurde durch Hrn. Pastor Schwankovsky vollzogen. Als Taufpathen fungirten die Tochter unsres alten Freundes, Hrn. Georg Darmstätter (Lissy), von Lankaster, Schwager des Hrn. Deiker, und die jüngste Tochter des Herausgebers der „Staatszeitung." Vor mehreren Jahren wohnten wir schon einmal einer Kindstaufe im Hause des Hrn. Deiker bei, wo nicht weniger denn 5 Kinder getauft wurden. Natürlich gehörten diese Kinder nicht Alle Hrn. D., denn das wäre drum doch „über die Schnur gehauen," allein diese beide sind die Seinigen, und wahre Ebenbilder der lieben Eltern. Wir wünschen ihnen sowie auch ihren Kindern den Schutz und Segen des Himmels, sowie Gesundheit und Friede bis in die spätesten Jahren ihres Lebens.

Ausgezeichnete Getränke. — Hr. John Bollinger, welcher die frühere Wirthschaft der Herren Gottl. Jung und Jonathan König, am Pennsylvania Bahnhof übernommen hat, und als ein freundlicher und zuvorkommender Wirth sich bereits eine ausgedehnte Bekanntschaft erworben hat, hatte die Güte, uns dieser Tage eine Flasche Kirschenbranntwein zu überreichen. Der Kirschen-, wie auch der Zwetschenbranntwein erfreuen sich in Deutschland wegen ihrer Güte und Vortrefflichkeit eines sehr guten Rufs, besonders da sie aus reinen und guten Früchten fabrizirt werden, und sehr zur Stärkung und Beförderung der Gesundheit dienen. Wir fanden den Kirschenbranntwein des Hrn. Bollinger sehr gut und echt, und es freut uns hier zu bemerken, daß er gesonnen ist, stets dieses vortreffliche Getränk wie auch den besten Zwetschenbranntwein und andere guten Getränke auf Hand zu halten. Personen, welche diese Getränke zu haben wünschen, werden wohl thun, bei Hrn. B. vorzusprechen.

Warnung vor einem Schwindler.—Während wir letzthin ein Anzahl nichtzahlender Abonenten, welche uns um unsern sauer-verdienten Lohn betrogen, an den „Galgen" hingen, klagt unser College vom „Jefferson Demokrat" in Pottsville über einen Schwindler, welcher Geld für den „Demokrat" kollektirte, und dann damit durchbrannte. Der „Demokrat" warnt das Publikum vor dem Schurken, indem er sagt: „Von kurzer Dauer war Carl Weissig's Agentschaft für unsere Zeitung. Am Montag collektirte er etwa $40 in St. Clair, Port Carbon und Palo Alto, ging am Dienstag auf eine „Spree," verspendete einen Theil des Geldes und machte sich am Mittwoch Morgen früh mit dem Reste aus dem Staube. Als wir einige Stunden später von einer Geschäftsreise heimkehrten und dem Vogel ausgeflogen fanden, dachten wir zuerst daran, ihn verfolgen und einfangen zu lassen, gaben die Idee aber bald wieder auf, da von dem Gelde doch vermuthlich wenig mehr zurückzubekommen gewesen wäre. Den Aufenthalt im Staate Pennsylvanien wird ihm diese Notiz wohl unmöglich machen. Weissig hatte seit den letzten zehn Monaten bei uns als Setzer gearbeitet und sich zuverlässig und aufmerksam bewiesen. Wir hegten nicht die entfernteste Idee, daß er eines solchen Schurkenstreiches fähig wäre. Diejenigen Unterschreiber, welche ihm Geld gegeben haben, ersuchen wir, uns bei erster Gelegenheit davon in Kenntniß zu setzen damit wir ihnen den gebührenden Credit im Buche geben können.

Schlimmer Unfall. — Während Hr. Levi Gastrock von hier am Montag mit seinem Eiswagen durch die Straßen fuhr, wurde dessen Pferd scheu, wobei Hr. G. auf die Straße geschleudert wurde, und die Räder über ihn gingen. Er erhielt mehrere schwere Verletzungen, die sehr schmerzhaft sind. Hoffentlich wird er bald wieder genesen.

Verdient Berichtigung. — In den Courtverhandlungen dieses Countys ist der Name des Daniel Wagner zu lesen, welcher wegen Fälschung angeklagt wurde. Dieser Daniel Wagner ist nicht unser alter Mitbürger, Col. Daniel Wagner vom 5ten Ward Hotel, sondern ein gewisser Daniel Wagner von East Hanover Township, diesem County. Col. Wagner ist nicht der Mann, der ein solch' niederträchtiges Verbrechen begehen würde.

Auskunft wird gewünscht.—Hr. Heinrich Schneider, wohnhaft in Port Deposit, Cecil County, Md, wünscht Auskunft über folgende drei Männer, welche sich in Pittsburg oder deren Umgegend aufhalten sollen: Conrad Schneider, Jakob Schlegel und Wilhelm Heinrich Gorr, gebürtig aus Ehringshausen, Preußen. Hr. Schneider wird irgend welche Auskunft von den obengenannten Herren mit Dank annehmen.

Ist ebenfalls eingestellt.—Die frühere Postoffice in East Liberty, welche bisher unter dem Namen: "Station A." bekannt war, ist von dem Postmeister in Pittsburg ebenfalls (wie Birmingham, Ormsby und Temperenceville) seit gestern aufgehoben worden. Es sollen jetzt alle Briefe, Zeitungen, welche früher an obengenannte Ortschaften adressirt worden, nach Pittsburg adressirt, und Briefträger angestellt werden, um dieselben an die betreffenden Eigenthümer der Briefe abzuliefern.

Schrecklich! — Ein Mörder von 11 Kinder! — Ein Mann Namens Isaak Wagner, welcher vor mehreren Jahren in East Hanover Township, Lebanon County gewohnt, und dort eine Branntweinbrennerei betrieben hatte, von dort aber nach Springfield, Ohio, übersiedelte, soll eines schrecklichen Verbrechens überführt, und letzte Woche gehängt worden sein, da er nicht weniger denn elf seiner eignen Kinder ermordet haben soll! Die übrige Familie ist vor etwa vier Wochen wieder nach Lebanon zurückgekehrt. — So sagt die Lebanon "News," ob indeß die Sache auf Wahrheit beruht, können wir nicht behaupten.

Lohn Erniedrigung.—Während die Republikaner den Gehalt des Governör Hartranft auf zehn Tausend Dollars per Jahr, und den des Präsidenten Grant auf fünfzig Tausend Dollars erhöhten, macht die Erie Eisenbahn-Compagnie jetzt bekannt, daß sie vom 1ten September an die Löhne aller Arbeiter welche $1.50 per Tag und darüber erhielten, heruntersetzen werde! Wie klappt das mit den Versprechungen guter Zeiten, welche die Republikaner jedes Jahr machen, besonders da sie doch selbst seit den letzten 15 Jahren am Ruder sind, und die Gesetze nach ihrem eignen Gutdünken machen können?

Und wie klappt Das?—Die Eisenfabrikanten von Pittsburg hielten am Donnerstag eine Versammlung in welcher beschlossen wurde, den Preis des Eisen zu erhöhen! Und was ist da die Ursache? Zweidrittheile der Eisenfabrikanten sind Republikaner, der Congreß ist republikanisch, die Löhne werden niedriger, und jetzt wollen die Eisenmeister den Preis des Eisen erhöhen? Wie klappt Das? Ei, weißt Du denn nicht, lieber Leser, daß diese Eisenfabrikanten wie überhaupt die Republikaner blos drauf aus sind, eine reiche und eine niedrige Klasse zu schaffen? Sie wollen mehr für ihre Waaren, während sie dem Arbeiter weniger für die Arbeit bezahlen; sie wollen haben, daß die Reichen reicher, und die Armen ärmer werden. Das ist das ganze Räthsel. Und für diese Partei stimmen noch Tausende Arme, die jedes dumme Zeug glauben, was ihnen ihre Brodherren verplaudern.

Der rechte Mann. — Der Achtb. R. M. Henderson, der neue Gehülfs-Richter an der hiesigen Court, scheint der rechte Mann am rechten Platz zu sein. Bisher war es die Gewohnheit des Richter Pearson, die von der Court schuldig befundenen Verbrecher, alle zusammen an einem bestimmten Tage zu verurtheilen. Dadurch zogen sich viele Neugierige herbei, was öfters zu Störungen Anlaß gab. Hr. Henderson hat nun einen neuer Plan eingeführt, der von jedem Rechtlichdenkenden gebilligt werden wird. Sobald nämlich ein Verbrecher von der Court schuldig erklärt wird, so erhält er gleich darauf auch sein Urtheil. Wir halten dieses prompte Verfahren des Richters für viel besser und praktischer, als das bisher bestehende.

County-Schatzmeister. — Nach der neuen Constitution haben die County-Schatzmeister eines jeden Counties dieses Staates, welche diesen Herbst, sowie auch in Zukunft erwählt werden, drei Jahren zu dienen, anstatt zwei, wie früher. Die County-Commissioners, deren Amtszeit mit dem 1. Januar beginnt, dienen ein Jahr. Im November 1875 werden dann drei Commissioners erwählt, und zwar einer davon von der Minorität; deren Amtszeit drei Jahre dauert. Da nun die demokratische County-Convention in Bälde zusammentritt um Candidaten für die verschiedenen County-Aemter vorzuschlagen, so wüßten wir keinen passenderen noch besseren Mann, als unsern alten Freund, Hrn. Georg Schupp für das Amt eines County-Commissioners. Hr. S. ist ein ehrlicher alter deutscher Farmer, wohnt in der unmittelbaren Nähe unsrer Stadt, und genießt das Zutrauen aller die ihn kennen. Ein solcher Mann ist eine Ehre für die Partei zu welcher er gehört.

Die Neger „machen" sich. — Letzte Woche wurde ein Polizist Namens John Weimar in Pittsburg von einen gewissen Neger, der unter dem Namen Hildon bekannt ist, erschossen. Einige Tage später, wurde wieder ein weißer Mann an der Wylie Straße von einem Neger gefährlich mißhandelt. Wo das Ding noch enden wird, weiß man nicht. Selbst dem „Freiheitsfreund" wird das Treiben seiner politischen Glaubensbrüder etwas zu bunt, indem er sagt: „Etwas muß gethan werden, um diesen Nigger-Schandthaten ein Ende zu machen."—Schon recht, Herr College. Aber wie soll es geschehen? Hat doch die neuliche Republikanische Staats-Convention sich noch zu Gunsten der Civil Rights-Bill erklärt. Und unter dieser Bill verstehen die Neger nichts mehr und nichts weniger als irgend einen Weißen der sie verhaften will, niederzuschlagen oder zu erschießen.

Knappes Entkommen.—Am vorigen Dienstag Nachmittag ging ein Mann, der sich einen starken Dusel in dem radikalen Temperenz-County (Beaver) zugezogen hatte, auf dem Bahngeleise zwischen Rochester und Freedom, als eben der Pittsburg und Ashtabula Expreß-Zug herankam. Er wurde vom Kuhfänger erfaßt, mehrere Fuß in die Luft geschleudert und fiel herab. Der Zug fuhr noch 50 Yards weiter und hielt dann an. Die Passagiere liefen zurück und erwarteten einen gänzlich zermalmten Menschen zu sehen, konnten aber keinen solchen finden. Sie sahen sich dann auf dem Kuhfänger um und siehe da, da lag der Mann, blos ein Bischen im Gesichte geschnitten, aber sonst nicht viel verletzt. Sein Name ist Baker und wohnt er in Freedom, wohin ihn der Ingenieur brachte. Ein knappes Entkommen in der That. Da nun das erwähnte Beaver County keine Wirthschaften hat, und das Lokal Option Gesetz streng durchgeführt wird, so entsteht die Frage: Wo hat Baker sich den „Bären" aufgeladen?

Erhielt ein Ständchen. — Als die Nachricht von der Nomination des Achtb. W. J. Woodward nach Reading kam, herrschte großer Enthusiasmus in jener Stadt. Mit einer Musikbande zogen die Bürger ohne Unterschied der Partei nach der Wohnung des Hrn. Woodward, und brachten ihrem geachteten Mitbürger ein nettes Ständchen. — „Alt Berks" hat große Ursache sich zu freuen. Es hat es auch schon lange verdient, daß endlich einmal ein Mann aus ihrer Mitte als Bannerträger der Demokratie erkoren wurde; und wir haben keinen Zweifel, daß die Demokraten des stärksten demokratischen Countys in den Ver. Staaten ihrem Liebling und dem ganzen Ticket eine solche Mehrheit geben werden, daß die radikalen Muckerköpfe kaum wissen, wo ihnen der Schnabel steht.

Ist ihm nachgeeilt — Vor kaum einem Jahre starb unser guter alter Freund, Hr. John Zweidinger von Pittsburg in seinen besten Mannesjahren, und nun vernehmen wir mit tiefem Bedauern, daß auch dessen Gattin, Frau Gertrude Zweidinger, ihrem theuren Gatten in das Jenseits nachgefolgt ist! Seit dem Tode des Hrn. Z. fühlte sie sich verlassen, und sehnte sich mit inniger Liebe auch da zu sein, wo er ist. Noch vor wenigen Wochen als wir sie besuchten, sagte sie zu uns: „Ich fühle nur dann glücklich, wenn ich wieder bei ihm bin." Zwar kränkelte sie, aber wir ahnten nicht im Geringsten, daß der Tod sie so bald von diesem Schauplatz abrufen werde. Sie ist nun heimgegangen in jene bessere Heimath, wo keine Thränen mehr fließen, und keine Trennung mehr ist. Frau Zweidinger starb an der Schwindsucht, und hinterläßt sechs Kinder als Waisen, die nun den Tod der lieben Eltern beweinen. — Möge Gott sie in Seinen Schutz nehmen. — Friede der Asche unsrer entschlafenen Freundin.

Odd-Fellow-Statistik. — Aus dem Jahresbericht der Groß Loge der Odd-Fellows von Pennsylvanien welche soeben erschienen, ist zu ersehen, daß der Orden 95,197 Mitglieder in Pennsylvanien zählt, ein Zuwachs von 10,034 während dem verflossenen Jahr, endend Mai 19, 1874. Es sind 800 Logen im Staate, eine Zunahme von 46. Unterstützung erhielten 12,012 Mitglieder, welche zusammen $265,779.83 erhielten. Bezahlt wurde an Wittwen und ihre Familien $19,820.38, nebst $1,434.59 für den Unterricht der Waisenkinder, und $76,556.32 Beerdigungskosten. Sämmtliche Ausgaben beliefen sich also auf $263,590.62. Die Einnahmen der verschiedenen Logen des Staates betrugen $868,302.32, während der sämmtliche Werth des Eigenthums und Geld auf $2,166,202.57 veranschlagt wird. Zu bemerken ist noch, daß sich unter den 800 Logen auch 86 befinden, in denen der Rebecca-Grad eingeführt ist.

Jene schrecklichen Aufregungsmittel, alkoholische Medicinen, senden Tausende taumelnd zu ihrem Grabe. Statt dem Feuer der Krankheit neues Material mit solchen Genüssen zuzuführen, versuche die kühlende, erneuernde, reinigende und regelnde Wirkung jenes unschätzbaren Genusses von Kräutersäften und Extrakten, Dr. Walker's Californisches Vinegar Bitters, das einzige Eigenmittel für Dyspepsie, Körperschwäche, Kopfschmerz, Gallenkolik, Leberleiden, Gicht, Gliederreißen und chronische Verstopftheit. 13.

Leberleiden, Congestionen, Lebererweiterung und überhaupt alle Unregelmäßigkeiten, denen das weibliche Geschlecht in diesem Klima ausgesetzt ist, liegen in dem Bereiche der Hamburger Tropfen des Dr. Aug. König. Dieselben reinigen den Magen, stärken die Leber und entfernen alle überflüssige Galle, welche durch Trägheit der Leber entstanden ist, aus dem Blute. 19.

Brandstifter schuldig befunden.—In Williamsport wurden dieser Tage mehrere Burschen von der Court wegen Brandstiftung schuldig befunden. Man hatte Einwand gemacht, daß Einer derselben irrsinnig sei; allein die Jury wieß diese Bogus-Angabe weißlich zurück, und erklärte den Angeklagten, wie schon erwähnt, für schuldig.—Ist es nicht sonderbar, daß jedes Mal wenn Einer ein Verbrechen begeht, er als verrückt erklärt wird?

Counties ersten Ranges.—Bradford County ist das erste County im Buttergeschäft, Lancaster baut den meisten Waizen, 2,077,263 Buschel, und Waschington zieht die mehrste Wolle, 1,802,652 Pfund.

Allegheny City hat auch seinen kleinen Beecher-Skandal. Der „Ehrwürdige" Dr. Jackson von der A. M. E. Zionskirche wird von einer Frau Roy beschuldigt, sie angegriffen und zu schänden versucht zu haben.

Der höchste Gerichtshof von Pennsylvanien hat eben entschieden, daß der öffentliche Verkauf nicht reguirirter uneröffneter Packete durch die Expreß Compagnie'n eine Beeinträchtigung der Rechte der Eigenthümer derselben sei und die betreffende Compagnie für den Werth der Güter zu haften habe.

Ein neues Congreßgesetz verbietet den Gesandten, Consuln 2c. der Ver. Staaten, über öffentliche Angelegenheiten in fremden Ländern an Zeitungen, an andere Zeitschriften oder auch nur an Privatpersonen zu schreiben; nur an die betr. Beamten der Vereinigten Staaten (Staatssekretär 2c.) dürfen sie Briefe solchen Inhalts richten.

Die Fliege—musca—, aber nicht zu verwechseln mit dem äußerst angenehmen Muskat, der der Bouillon ein schätzenswerthes Gewürz liefert—, ist ein mit circa hundert Augen, einer feinen Spürnase und äußerst gelenkigen Flügeln versehenes Insekt, das zwar geruchlos, also einen großen Vortheil vor der Wanze habend, aber von überaus gemeinem niedrigem Charakter, da nichts, gar nichts sie abhält, trotz wiederholtem Wegjagen, sich hinzusetzen auf Milch, Zucker oder rohes Fleisch. Die Nasen der jetzt von diesem Plagegeist gequälten Menschen sind ebenfalls die Schauplätze der unausstehlichen Visiten der Fliegen. Als ob sie sagen wollten, was stört Du mich, Inhaber dieser Nase, ich nehme sie ja nicht ganz ein, ich lasse Dir ja Platz zum Riechen. Diese beispiellose Ungenirtheit dieser vom Schöpfer auf eine unerforschliche Weise geschaffenen Biester wird durch nichts übertroffen. Man denke sich einen strebsamen Mann, der soeben von einem arbeitsvollen Geschäftsgang nach Hause kommt, will essen, er kann seine Delikatessen nicht allein genießen; Myriaden dieser ungeladenen Gäste nehmen ganz gemüthlich Theil an der Mahlzeit. Endlich ist der Geplagte nach so und so viel gelieferten Gefechten fertig mit Essen. Er setzt sich auf das Sopha, um bei einer Tasse Kaffee eine Cigarre zu rauchen. Daß sich die Fliegen durch den Cigarrenrauch verscheuchen lassen, ist ein überwundener Standpunkt. Ihre Speculation, daß an Mund und Nase des eben gegessen Habenden etwas vom Mittagsbrod übrig geblieben, treibt sie, diese genannten Plätze mit aller Seelenruhe einzunehmen. Nimmt man ein Taschentuch über Gesicht und Kopf, dann spüren sie nach Oeffnungen und—ehe man sich's versieht, sitzt eine im Ohr und singt und brummt und murmelt und—wenn verjagt, läßt sie in ihrer Unverschämtheit einen Protest über den groben Menschen los.—Es giebt kein besseres Mittel gegen die Fliegen dieses Jahrs, als—abzuwarten bis die kühlen Nächte sie abthun.

Eine höllische That. — Nahe Minequa, Bradford County, Pa., wurde dieser Tage ein höllisches Verbrechen von einem Neger an einem 5 Jahren alten Töchterchen des Hrn. Milton Greenleaf begangen. Während der Abwesenheit der Eltern wurde nämlich das Kind von dem Neger welcher Albert Brown heißt, vorerst geschändet, und dann ermordet! Brown war in die Familie Greenleaf's aufgenommen worden; besuchte fleißig die Kirche und Sonntagsschule, und wußte sich auf alle Wege die Gunst und Zutrauen der Eltern des Kindes zu erwerben. Am Freitag Abend während nun, wie schon bemerkt, die Familie abwesend war, und das kleine Mädchen sich in der Wohnung ihrer Großeltern, welche ebenfalls abwesend waren, befand, gelang es dem schwarzen Teufel; das schreckliche Verbrechen zu begehen.

Später erhaltene Depesche melden, daß eine Anzahl maskirter Männer den Neger auf dem Wege nach Towanda den Beamten, die ihn eingefangen hatten, entrissen, und ihn auf der Stelle getödtet hätten. Mehrere Schüsse streckten das Scheusal zu Boden.

Die Sarsaparilla-Gräber von Yucatan. — Diese sonderbaren Menschen stammen von den alten Azteken im südlichen Meriko ab und haben noch viele der Eigenthümlichkeiten, die uns Stephens und Prescott von ihren Vorfahren erzählen. Dr. J. C. Ayer und Co. beschäftigen eine kleine Armee derselben, um Sarsaparillawurzeln auszugraben. Mit schmalen Spaten, einem Knäuel Seile und einem ledernen Sack voll Wasser ausgerüstet begeben sie sich nach dem Walde, wo die wilden Bananen ihnen Nahrung liefern, und wo die dichtbelaubten Bäume ihr einziges Obdach sind. Nur wenige Derjenigen, die durch dieses Produkt Stärkung erhielten, wissen, wie viel sie der Mühe jener armen Arbeiter zu verdanken haben, die für Tausende von Dr. Ayer's Patienten Gesundheit herausgraben, während sie zuweilen ihre eigene verlieren. — (Boston Commercial.)

Immer noch am alten Platz! — Hr. J. C. Mehring, der wohlbekannte Kaufmanns-Schneider und Kleiderhändler, ist zwar immer noch am alten Platz, Ecke der Dritten und Forster Straße, Harrisburg zu finden, aber er hat dieser Tage wieder einen ungeheuren Vorrath prachtvoller Tücher, Cassimere, Seidenzeuge, Furnisching-Goods, 2c., 2c. erhalten, die nirgendswo sonst weder an Pracht, Auswahl, Qualität noch Wohlfeilheit übertroffen werden können. Herren und Knaben, welche einen netten, hübschen und billigen Anzug zu haben wünschen, werden wohl thun, bei Hrn. Mehring vorzusprechen. Jetzt ist die Zeit zu kaufen, da die Waaren ganz neu und von der schönsten Facon sind.—Man vergesse nicht Mehring's Kleider-Emporium denn das ist der Platz, um schöne und billige Kleider zu kaufen. —tf.

Neger-Unruhen in Louisiana.

New Orleans, 29. Aug. Die Evening Picayune sagt: Telegramme von Shreveport melden diesen Morgen, daß 800 bewaffnete Neger sich in Conshatta gesammelt hätten und daß in Folge dessen die größte Aufregung in den Distrikten am oberen Red River herrsche. Weßhalb die Neger zusammengekommen, wird nicht mitgetheilt, allein die Thatsache genügt, eine große Gefahr befürchten zu lassen.

Bedeutendes Feuer.

Baltimore, Md., 29. Aug. Das große vierstöckige Küfer-Etablissement von Kimball, Shaffer und Co., Ecke von Canton und Central Avenue, Ost-Baltimore, ist heute abgebrannt. Die Dächer von mehreren Nachbarhäusern wurden durch Feuer zerstört und die Kapelle der Home Missionsschule ist bis zum Betrag von mehreren Tausend Dollars beschädigt worden. Man schätzt den Gesammtverlust auf ungefähr $250,000, einschl. $15,000 Vorräthe und Maschinerie.

Zur Warnung für Goldsucher.

Chicago, Jll., 28. Aug. General Lieutenant Sheridan hat eine Kundmachung erlassen, mit welcher alle Jene, die beabsichtigen, Expeditionen nach den Black Hills zum Behufe des Goldsuchens auszurüsten, darauf aufmerksam gemacht werden, daß sie nur dann dahin gehen dürfen, wenn sie hiezu eine Erlaubniß von dem Sekretär des Innern oder dem Congresse erhielten. Wie es heißt, sind hier mehrere Goldsucher-Expeditionen in der Organisation begriffen.

Räthsel.

Auflösung der Räthsel in Nro. 6. der „Pa. Staats-Zeitung":

Nro. 1.
„Dreitausend Dukaten."
Auflösung von Hrn. John Keßler, Madame Gruber, Pittsburg; Carl S. Rüth, Johnstown; Severin Rütschy, Lancaster; Fräulein Mathilda Bert, New-Brighton; John Spengler, Lancaster; Adam Wörner, Philadelphia.

Nro. 2.
„Maulkorb."
Auflösung von Hrn. John Keßler, Madame M. Gruber, Pittsburg; Madame Theressa Young, Columbia; Carl S. Rüth, Johnstown; John Spengler, Lancaster; Frl. Mathilda Bert, New-Brighton.

Nro. 3.
„1400."
Auflösung von Hrn. John Keßler, Madame M. Gruber, Pittsburg; Mad. Theressa Young, Columbia.

Nro. 4.
„Firmament."
Folgende Personen schickten die richtige Auflösung ein: John Keßler, Mad. M. Gruber, Pittsburg; Frl. Mathilda Bert, New-Brighton; Mad. Theressa Young, Columbia: Carl S. Rüth, Johnstown; John Spengler, Lancaster; Adam Wörner, Philadelphia.

Nro. 5.
„Ohrfeige."
Auflösung von Hrn. John Keßler, Madame M. Gruber, Pittsburg; Mad. Ther. Young, Columbia; Frl. Mathilda Bert, New-Brighthu; John Spengler, Lancaster; Carl S. Rüth, Johnstown; C. F. Ebel, Harrisburg; Adam Wörner, Philadelphia.

Nro. 6.
„Eine wandernde Glocke, wo jeder Schritt reiflich überlegt wird."
Keine richtige Auflösung eingeschickt.

Neue Aufgaben:

Nro. 1.
(Eingesandt von Hrn. C. M. in Columbia.)
Bald klein, bald groß, bald rauh, bald fein,
Von Holz, von Erz, von Blei, von Stein;
Sein Anblick macht den Meisten Pein.
So lang Du's siehst, wird es nicht Dein, —
Wenn's Dein, — wird's Dir nicht sichtbar sein.

Nro. 2.
(Einges. von Hrn. Severin Rütschy, Lancaster.)
Setzt man dran, wird's kleiner, schneidet man davon, wird's größer. Was ist das?

Nro. 3.
(Eingesandt von Hrn. Joseph Nigel, Pittsburg)
Welche Rollen nehmen die Schauspieler ohne Widerrede?

Nro. 4.
(Einges. von Hrn. Wm. Uebing, Pittsburg.)
Was ist der Unterschied zwischen einem Häring und einem Menschen?

Nro. 5.
(Einges. von Hrn. P. Pfrommer, Philadelphia)
Ein Meister nimmt einen Gesellen an, und verspricht ihm jeden Tag, den er bei ihm arbeitet, 10 Groschen. Arbeitet er aber nicht, so muß er dem Meister 6 Gr. für die Kost zahlen. Nach 80 Tagen halten sie Abrechnung, und es findet sich, daß keiner dem andern etwas schuldig ist. Wie viel Tage hat der Geselle gearbeitet?

Briefkasten.

Johnstown.—Hr. Agent Rüth.—Richtig getroffen.—Für Hrn. S. wurde nichts bezahlt; Sie gaben uns die gerade Summe von $10.00; wissen Sie's noch? wäre seller Dollar dabei, dann wäre es ungrad; übrigens nur keinen Truwel, da wir in Bälde wieder kommen.—Freut uns, daß selle Bemerkung Anklang fand; allein es war nichts als die reine Wahrheit; deßhalb rufen wir nochmals: Lange leben die wackeren Johnstowner.

Tyrone.—Hr. John Staub.—Sind Ihnen nachgerutscht, Hannes; aber zum Blitz, wo, an welcher Postoffice erhielten Sie denn früher das Blatt? Das haben Sie vergessen, in Ihrem Brief anzugeben, und da suchen wir in unsern Büchern, aber vergeblich, denn es sind noch andre mit gleichem Namen; jetzt aber heißt's: Welcher Hannes ist es?

Columbia.—Hr. Jakob Stoll.—Danke für's Läpple.

New Brighton.—Hr. Jakob Jung, sen.—Es ist alles richtig, lieber Alter, nur bedauern wir Ihre traurige Lage, und wünschen, daß Gesundheit recht bald wieder bei Ihnen einkehren möge, und Sie wie auch ihre liebe Gattin sich noch recht viele Jahre der besten Gesundheit erfreuen mögen. Sie haben unser Blatt 8 Jahre lang gelesen, und haben redlich dafür bezahlt, wofür wir Ihnen herzlich danken. Unsre besten Wünsche begleiten Sie stets.

Millersville. — Hr. Agent Rees. — Danken für's Läpple vom ehrlichen Hermann. —Der „Galgen" ist blos für schlechte Leute, die trotz aller Ermahnungen nicht hören wollen. Würden alle Geschäftsleute solche Vögel an den Pranger stellen,—ihre Namen öffentlich bekannt machen, so würden sie nicht so viel durch Borgen verlieren. Veröffentlicht man doch die Namen der Dieben, Einbrecher, Schwindler und Betrüger, warum nicht auch Diejenigen, welche den Zeitungsherausgeber beschwindeln?

Baltimore, Md.—Hr. S. Blumer.—Nichts zu danken, Alterle. Alles geschah gerne.

Waynesburg. — Hr. Gottl. Naser. — Besten Dank für's famose Pflaster, Gottlieb. — Wollen Sie uns gefälligst die Auflösung von dem ersten Räthsel senden? Das zweite war schon im Päper.

Port Deposit, Md.—Hr. H. Schneider. —Ihrem Wunsche ist an einer anderen Stelle entsprochen, Henry.

Columbia. — Hr. C. M.—Halloh! da kommt meinerseel „der wahre Jakob," und wünscht auch in's „Ripper'sche Corps" einzutreten; es ist en famoser Fisch- er, und kann schwimmen wie 'ne Forrelle. — Willkommen, Jakob.

Philadelphia.—Hr. John Espenschied.—Stop! da kommt soeben noch en frischer Kamerad ang'stiefelt, ein kernfester Wirth in der Brown Street, Nro. 1409, wo er 'ne nette Wirthschaft hat; und da er ein famoser Handege ist, so ist er auch allgemein beliebt.—Willkommen, lieber Alter. — Ihnen sind wir nachmarschirt, Hannes.

Johnstown.—Hr. Adolph Ries.—Auch Ihnen sind wir nachgerutscht. In Johnstown lebt ein wackeres Völkchen; und wenn die Huntingdoner Wasserköpf so fortfahren, so bleiben ihnen ehe lange nichts weiter übrig als simpelhafte Langohren und glatzköpfische Pfaffen.

Geldkasten.

Folgende Gelder wurden für die „Staatszeitung" erhalten, die hierdurch mit Dank bescheinigt werden:

Chambersburg,

Mrs. Geo. Dittmnn,	do.	$2.00
John Hoffmann,	do.	2.00
Adam Seippel,	do.	2.00
Friedr. Seippel,	do.	2.00
Georg Weidmann,	do.	2.00
John Danzberger,	do.	2.00
John Schmidt, sen.,	do.	2.00
Georg Ludwig,	do.	2.00
August Reinemann,	do.	2.00
Ferdinand Glock,	do.	2.00
John Lortz,	do.	1.00
Peter Schuhmann,	do.	2.00
Andreas Gler,	do.	2.00
Leonhart Floria,	do.	2.00
Carl Friedrich,	do.	2.00
Conrad Neuroth,	do.	3.00
Adam Schuchmann,	do.	2.00
John Rentsch,	do.	2.00
Adam Thomas,	do.	2.00
Mrs. M. Scheuermann,	do.	4.00
Geo. Heinrich Bauer,	do.	1.00
Christ. Ostermann,	do.	1.75
Peter Dörner,	do.	4.00
John Kipper,	do.	2.00
Christ. Elser,	do.	2.00
Henry Heller,	do.	2.00
Ernst Lautenschläger,	do.	2.50
John Seibert, sen.,	do.	2.00
Friedr. Fennell,	do.	2.00
Peter Miller,	do.	2.00
Heinrich Richter,	do.	2.00
Philipp Seelig,	do.	2.00
Henry Burkert,	do.	2.00
John German,	do.	2.00
Wm. Sonnick,	do.	2.00
Geo. Gruß,	do.	2.00
Mrs. E. Arndt,	do.	2.00
Mrs. Ch. Käsmann,	do.	3.00
Wm. Yeager,	Linglestown,	7.00
Ferdinand Armbruster,	Williamstown,	4.00
Michael Speicer,	Danville,	2.00
Adolph Sippel,	Harrisburg,	2.00
Andreas Krug,	do.	2.00
Gottlieb Klöpfer,	do.	2.00
Gottlieb Naser,	Waynesburg,	5.00
Jacob Jung, sen.,	New Brighton,	2.00
Elias Wert,	Killinger,	2.00
Franz Pandorf,	Philadelphia,	2.00
David Müller,	do.	2.00
Robert Williard,	do.	2.00
Herman Lange,	Millersville,	2.00
Jacob Stoll,	Columbia,	2.00
Georg J. Weber,	Killinger,	4.00
Jakob Herd,	Grattztown,	2.00

Wie die Quacksalber reden.

Es ist so offenbar, daß körperliche und constitutionelle Kraft das beste Schutzmittel gegen Krankheit ist, daß selbst die Verkäufer drastischer Purgirmittel sie als Stärkungs-, Magen- und Kräftigungsmittel anzeigen, in der Hoffnung, das Vertrauen des Publikums für ihre schwächenden und gefährlichen Tränkchen zu gewinnen. Es ist amüsant zu beobachten, wie diese Betrüger die Sprache nachahmen und copiren, in welcher die medicinischen Eigenschaften von Hostetter's Bitterem beschrieben werden. Obwohl die Wirkung ihrer kratzenden Ausleerungsmittel darin besteht, die Kraft der Verdauungsorgane und Gedärme zu zerstören und den Organismus seiner Lebensenergie zu berauben, so werden sie doch gewissenlos den schwachen und niedergeschlagenen Opfern der Krankheit als Reizmittel empfohlen. Es ist hohe Zeit, daß dieser Humbug, der freilich Dank dem reifen gesunden Sinne des amerikanischen Volkes kein sehr erfolgreicher ist, gebrandmarkt würde, wie er es verdient. Solche bösartige Betrügereien sollten zum Wohle des Publikums bloßgestellt werden. Hostetter's Magenbitteres, man möge genau verstehen, ist ein Reizmittel. Es hat eine spirituöse Basis, und diese ist das Mittel, welches seine wunderbaren heilsamen Bestandtheile durch jeden Theil des Körpers verbreitet. Die stärkenden, säfteverbessernden und regulirenden Bestandtheile des Bitteren würden vergleichsweise unwirksam sein, wenn sie nicht nach den Stellen, wo es ihrer bedarf, durch das stimulirende Mittel, so zu sagen, getrieben würden. Der Jargon, welcher gegen den Gebrauch einer reinen spirituösen Flüssigkeit, wenn sie als Mittel dient medicinischen Extrakten von der höchsten Nützlichkeit volle Wirkung zu geben, protestirt, ist der Jargon der Charlatanerie. Jeder verständige Arzt bezeichnet ihn so, und die Kranken, welche durch die ekelhaften und anwidernden Medicinen derer die so reden, gekneipt, in Krämpfe versetzt und geschwächt wurden, finden bald zu ihrem Kummer, daß es eine Täuschung und eine Schlinge ist. Hostetter's Bitteres, das große sanitarische Reizmittel des Zeitalters, ist im wahrsten Sinne des Wortes ein heilsames, belebendes, erneuerndes Gemisch. IX.

Eine Miniatur-Apotheke.

Mishler's Bitters ist kein gewöhnliches Getränk, sondern eine ächte medizinische Präperation, welche sich besser für die allgemeinen Bedürfnisse des Publikums eignet als irgend eine andere im Markte. Ungleich aller anderen sogenannten Heilmittel wird dasselbe unter der direkten Aufsicht eines eminenten Arztes zubereitet. S. B. Hartman, M. D., der senior Eigenthümer, ist ein regelmäßig Promovirter des medizinischen Jefferson-Collegiums zu Philadelphia, und practizirender Arzt von großer Erfahrung und ausgedehnter Praxis. Unter diesen Umständen darf das Publikum überzeugt sein, daß Mishler's Kräuter Bitters in strenger Uebereinstimmung mit den correkten Prinzipien der Pharmacie zubereitet wird, und daß nur die auserlesensten Ingredienten bei seiner Composition verwandt werden.

Sein immenser Absatz allein ist endgültiger Beweis, daß es Verdienste von hohem Werth besitzt. Kaufleute, Banquiere, Prediger, Advokaten u. a., welche sedentarischen Beschäftigungen obliegen, bezeugen dessen wundervolle Wirkung, in der Heilung, aller durch schwere geistige Arbeit erzeugter Depression, während der Handwerker, Farmer und Arbeiter seine körperlichen Kräfte wie durch Magie durch dessen Gebrauch wiederhergestellt findet.

In der jetzigen Jahreszeit, wo Diarhö, Kolik, Krämpfe und andere ähnliche Uebel durch das Essen unreifen Obstes, eiskaltes Trinken etc., vielfach erzeugt werden, wird man in Mishler's Kräuter Bitters stets ein schnelles, sicheres Heilmittel finden.

Die erdrückenden Gefühle von Mattigkeit und Kraftlosigkeit, erzeugt durch die Hitze der Jahreszeit, werden durch dessen Gebrauch sofort beseitigt, und dem prostrirten System neue Kraft und Energie verliehen.

In allen Fällen von Leber- und Nieren-Krankheiten wirkt es stets wie ein Zaubermittel. Es ist kein hitziges oder gewaltsames Stimulant, sondern es ist ein einfaches, natürliches Mittel, vollständig geeignet die Natur zu unterstützen. Es gibt dem Magen Ton, stärkt die Verdauung, stimulirt die Ausscheidungen und kräftigt die Eingeweide, wodurch alle Organe des Körpers befähigt werden ihre Funktionen regelmäßig und ohne Unterbrechung auszuführen.

Es ist die nie fehlende Gewißheit der gewünschten Resultate, welche dessen Gebrauch begleiten, verbunden mit der Thatsache, daß es von einem eminenten Arzt angefertigt wird, welche Mishler's Kräuter Bitters so populär und so familiär wie ein Haushaltswort macht. Tausende von Müttern haben dasselbe als die sicherste Medizin für ihre Familien befunden; sie können dasselbe nicht nur dem kleinsten Kinde mit völliger Sicherheit verabreichen sondern auch mit demselben ihre eigene Gesundheit und Freiheit von den Schmerzen ihres Geschlechts sichern, Vollständig gefahrlos, ist es gerade das Mittel dessen sie bedürftig, um die Natur zu befähigen, ihre Functionen regelmäßig und ohne Widerwärtigkeiten zu vollziehen. Keine Dame sollte ohne dasselbe sein, wenn sie im Besitz blühender reiner Hautfarbe und gesundem munteren Temperament zu sein wünscht. Es ist bei allen Druggisten und Händlern zu haben. Dasselbe ist eine streng medizinische Präperation und wird von vielen hervorragenden Aerzten des Landes als solche endossirt.

Sept. 3, 1874—3M.

Mount Holly Pic-Nic Hain.

Die Pennsylvania Eisenbahn-Compagnie ist jetzt bereit, Verbindlichkeiten für Excursionen während dieses Jahres zu diesem prachtvollen und passenden Hain bei Mount Holly, im Staat New Jersey, zu übernehmen. Dieser herrliche Lustwald ist blos zwanzig Meilen von Philadelphia entfernt, und sind auf dem Platze bereits sehr viele Verbesserungen gemacht worden, so daß kein wohlgefälliger noch schönerer Zufluchts- oder Versammlungsort für Kirchen, Sonntagsschulen, Logen, Vereine u. s. w. irgendwo sonst zu finden ist.—Liberale Arrangements können getroffen werden, wenn man sich an die Office der Compagnie Nro. 233 Süd-Vierte Straße, Zimmer 8, vierter Floor, wendet.

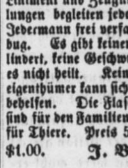
Philadelphia, 2. April

New-York Bay Excursionen.

Die Pennsylvania Eisenbahn-Compagnie ist jetzt bereit, Arrangements für diese günstigen Excursionsplätzen mit Kirchen, Logen, Gesellschaften, Vereinen u. s. w. während der gegenwärtigen Jahreszeit zu treffen. Diese Excursionen erlaubt den an denselben Betheiligten Zeit genug, um New-York zu besuchen, sowie alle die Sehenswürdigkeiten der Bay in Augenschein zu nehmen, und dann noch am selbigen Tage nach Philadelphia zurückzukehren.—Um besonders beliebige Tage für diese Excursionen zu sichern, mache man sobald wie thunlich Applikation in Nro. 233 Süd-Vierte Straße, Zimmer 8, vierter Floor.

Philadelphia, April 2.

Centaur Liniments



Hat wunderbarere Curen von Rheumatismus, Schmerzen, Geschwulsten, Frostbeulen, Verhärtungen der Brüste, Verbrühungen, Salzfluß, Brandwunden u. s. w. am menschlichen Körper, und Verrenkungen, Spath, Durchscheuerungen u. s. w. an Thieren in einem Jahre verrichtet als alle anderen vorgeblichen Heilmittel seit Erschaffung der Welt. Das Recept des Liniment und Zeugnisse bemerkenswerther Heilungen begleiten jede Flasche und werden an Jedermann frei versandt. Dies ist kein Humbug. Es gibt keinen Schmerz, den es nicht lindert, keine Geschwulst oder Lähmung, welche es nicht heilt. Keine Familie und kein Vieheigenthümer kann sich ohne Centaur Liniment behelfen. Die Flasche mit weißen Umschlag sind für den Familien gebrauch; die mit gelbem für Thiere. Preis 50 Cents; große Flaschen $1.00.

J. B. Rose & Co.,
Nro. 53 Broadway, New-York.

April 9, 1874—13.

Castoria ist mehr als ein Substitut für Castoröl. Es ist der einzige zuverlässige Artikel, den es giebt, welcher sicher die Eingeweide regulirt, Windcolik heilt und natürlichen Schlaf erzeugt. Es ist angenehm einzunehmen. Keine schlaflose Mütter, noch schreiende Säuglinge

April 9, 1874—13.

Der Geldmarkt.

Schluß-Preise,
quotirt von
Dehaven & Townsend,
Banquiers, 40 Süd 3. Str., Philadelphia.

September 3, 1874.

	Geboten.	Verlangt.
Ver. St. 6's. 1881,	18⅞	18⅞
do. 5-20, 1862,	12½	12¾
do. do. 1864,	16	16¼
do. do. 1865,	16⅞	16⅞
do. do. 1865—J. & J.	16½	17¼
do. do. 1867,	17⅝	17⅞
do. do. 1868,	17¾	18
do. 10—40,	14⅞	14⅞
do. Currency, 6's,	17¾	18
do. 5's, 1881, neu,	12½	12⅝
Pennsylvania R. R.	51⅝	51¾
Philadelphia & Reading R.R.	55⅛	55¼
Lehigh Valley R. R.	61	61⅛
Lehigh Coal & Navigation Co.	45¼	45⅜
United Companies of N.-Jersey	126	126¼
Gold,	109¾	110
Silber,	108	108¼

Marktbericht.

Harrisburg, September 3, 1874.

Aepfel—per ½ Peck 8—12 Cts.
Butter—per Pfund 18—25 „
Eier—per Dutzend 18—25 „
Fett—per Pfund 12—15 „
Getreide—
Getrocknete Früchte—
Aepfel—per Quart 10—12 „
Pfirsiche—per Pfund 12—15 „
Kirschen—per Quart 10—12 „
Birnen—per Quart 15—20 „
Geflügel—
Hühner, (lebendige) per Paar 50—95
Gänse, per Stück $1.00
Welschhühner, per Stück $1.00—$1.50
Enten, per Paar 75—80 Cts
Tauben—per Paar 25 „
Mehl—Extra Familie, per Bl. $7.00—$7.50
Extra, per Bärrel —$6.50
Roggen —$5.25
Weizen, weißer, per Busch $1.30
„ rother, „ $1.20
Welschkorn „ 70—75 Cts
Roggen „ 80
Hafer „ 60
Gemüse—
Kraut—per Kopf 5—10 Cts
Kartoffeln—per Buschel 1.00—1.25 „
Süß-Kartoffeln—per ½ Peck 25 „
Rettig—per Bunsch —5 „
Rotherüben—per Bunsch 8—10 „
Weißrüben—per ½ Peck 10 „
Zwiebeln—per ½ Peck 20—25 „
Heu—per Tonne $20.00

Käse—
Englisch—per Pfd. 18—20 Cts
Pineapple—per Pfd. 25—25 „
Hand—per Dutzend 10—12 „
Bowl.— 5—10 „
Cream—per Quart 8—10 „
Latwerge—per Quart 10—25 Cts

Lancaster Haushaltungs-Markt.

Lankaster, September 3, 1874.

Butter, per Pfd. 18 — 22 Cents.
Eier, per Dutzd. 20 — 22 „
Schmalz, per Pfd. 14 — 15 „
Hühner, lebendige per Paar 75 — 90 „
Kartoffeln, per ½ Peck 10 — 15 „
Rindfleisch, beim Viertel 11 — 16 „
Kalbfleisch, beim Viertel 10 — 15 „
Schweinefleisch, per Pfd. 12 — 15 „
Hafer, per Sack von 3 B. 165 — 170 „
Welschkorn, per Bushel 70 — 75 „

Mehl- und Frucht-Markt.

Familien Mehl, ℔ Brl. $6 50
Extra, ℔ Barrel 5.50
Superfein, ℔ Barrel 4.50
Kleesamen, per Buschel 6.00
Flachssamen, do. 1.80
Timothysamen, per Busch. 3.00
Roggen, per Buschel 60
Welschkorn, do 75
Hafer, do 60
Weizen, (Weißer) per Busch. 1.75
„ (Rother) do. 1.50

Philadelphia, September 3, 1874.

Mehl und Getreide. Superfein Weizenmehl $3.50; Extra $4.50; Wisconsin Extra Familienmehl $6.00 bis $7.62 und Fancybrände $7.75 bis $8,75 Roggenmehl $5.25.

Rother Weizen $1.25 bis $1.30; gelber $1.30—$1.35 und weißer $1.40 bis $1.55 Roggen 98 Cts. Welschkorn 82 bis Cts.84 und Hafer 61 bis 64 Cents.

Heu und Stroh. Timothy Heu $16.00 bis $22.00; Stroh $1.00 bis $1.10 per 100 Pfund.

Sämereien. Timothy $3.25 und Leinsaat $2 00.

Pittsburg, September 3, 1874.

Aepfel, per Barrel $1.50—$2.00
Butter, per Pfd. 21—24 Cts
Cider, per Barrel 7.00—10.00
Eier, per Dutzend 14—15 Cts
Essig, per Gallone 18
Federn, (Gänse) 70—75
Getreide, Rother Winterweizen $1.15—25 Weißerweizen, $1.25—30; Hafer 53 bis 55 Cts.; Roggen, 90Cts. bis 1.05; Gerste, 1.75
Buchweizenmehl, per Quart 6—8 Cts
Kornmehl, per Buschel 70—75
Heu, per Tonne 19—$20.00
Kartoffeln, per Brl. 2.50 bis $2.75
Lumpen, per Pfund 3½ bis 3¾ Cts
Mehl, Frühjahr, 6.50 bis $6 75; Winter 9.50 bis $9.50; Extra-Familie, 9.50 bis, $9.80; Roggen, 5.50 bis $6.00 per Barrel.
Schmalz, per Pfund 10½ Cts
Stroh, per Tonne 18—$20.00
Saamen, Lein, 2.12 bis $2.20; Timothy, 3 50 bis $3.25; Klee, 7.00 bis $7.50; er Buschel.
Provisionen, Schinken, 12 bis 14 Cts.; Schultern, 9 Cts; Speckschultern, 9 Cts.; Rippenstücke, 9½ Cts; Rindfleisch 18 Cts.; Schweinefleisch $17.00.

Vieh-Markt.

Pittsburg, September 3, 1874.

Rindvieh. — 5½—6½ Cents per Pfund je nach der Qualität.
Schafe.—$6.75—6.85 per Stück; Lämmer von $2.00—4.25 per Stück.
Schweine.—6½—7 Cents per Pfund.

Eine deutsche Bibel zu verkaufen.

Die Unterzeichnete wünscht eine beinahe neue hübsche deutsche Bibel unter billigen Bedingungen zu verkaufen.

Mrs. Eva Miller,
1217 Nord Dritte Straße,
Harrisburg, September 3, '74—tf.

Adler Linie.

Post-Dampfschifffahrt
zwischen
New-York und Hamburg,
via Plymouth und Cherbourg,

vermittelst der neuen prachtvoll eingerichteten eisernen Post-Dampfschiffe erster Classe, jedes von 3500 Tonnen und von 3000 effectiver Pferdekraft:

Goethe, Wieland, Lessing,
Schiller, Gellert, Herder,
Klopstock, Körner.

Die Dampfer dieser Linie befördern die
Vereinigte Staaten Post
und fahren wie folgt:

	von Hamburg	von New-York
Schiller	20. Aug. 1874	8. Sept. 1874.
Goethe	3. Sept. 1874	22. Sept. 1874.
Lessing	17. Sept. 1874	6. Okt. 1874.
Herder	1. Okt. 1874	20. Oct. 1874.

Passage-Preise:

Von New-York nach Plymouth, London, Bristol Cherbourg und Hamburg:
1. Cajüte { 1. Salon .... Gold $120
1. Cajüte { 2. Salon .... Gold 60
Zwischendeck nach Cherbourg und Hamburg Gold $30.
Zwischendeck nach Plymouth, Bristol oder London Currency $30.

Von Hamburg nach New-York:
1. Cajüte { 1. Salon ...... Gold $120
1. Cajüte { 2. Salon ...... Gold 72
Zwischendeck; Currency 36

Alle einschließlich der Beköstigung.
Kinder zwischen 1 und 10 Jahren die Hälfte.
Retour-Billets zu billigeren Preisen.

Die Dampfer der „Adler-Linie" sind sämmtlich neu und mit allen Verbesserungen ausgestattet in Bezug auf
Sicherheit, Bequemlichkeit und Schnelligkeit.

Die erste Cajüte ist auf's eleganteste eingerichtet: die zweite Cajüte bietet den großen Vortheil, sich ebenfalls auf dem Hauptdeck zu befinden, wo die erste gelegen ist. Das Zwischendeck hat Abtheilungen für 6 bis 20 Personen, ist mit Fenstern und Eßsälen versehen und nimmt denjenigen Theil der Schiffe ein, in welchem sich auf den meisten Dampfern die zweite Cajüte befindet.

Packete, die uns zugeschickt werden, befördern wir mit diesen Schiffen nach allen Theilen Deutschland's.

Man wende sich wegen Passage an
Knauth, Nachod & Kühne,
113 Broadway,
New-York,
General-Agenten.

Bank- und Incasso-Geschäft.

Knauth, Nachod & Kühne,
113 Broadway, New-York.

Wechsel
in beliebigen Beträgen und zu den billigsten Tages-Coursen auf die meisten Plätze in Deutschland, Oesterreich, der Schweiz, Frankreich, Holland, Belgien, Schweden, Norwegen, Dänemark, Rußland, Ungarn 2c.

Auszahlungen
durch die Poßämter, sowie per Telegraph in allen Plätzen Deutschlands, der Schweiz, Oesterreich's 2c. frei in's Haus.

Einkassirung von Erbschaften und Forderungen jeder Art in allen Theilen Europa's.

Creditbriefe
für Reisende zur Benutzung in allen Städten Europa's.

General-Agentur der Adler-Linie.
Dampfer erster Klasse zwischen New York und Hamburg.
September 3, 1874—13.

Dickel und Treide's
vergrößerter
Schuh-Store,
No. 9 Markt-Viereck,
Harrisburg, Pa.

Dieser Store ist kürzlich vergrößert und verschönert worden. Wie offeriren dem Publikum daher ein so schönes Lager an

Stiefeln und Schuhen,

zu so niedrigen Preisen, wie irgendwo in der City.
Herren-, Damen und Kinderschuhe, Gaiters, Gummi-Schuhe und Stiefel für Alle.

Man komme und besichtige unser Lager und höre unsere niedrigen Preise.
Bestellte Arbeit wird in kürzester Zeit angefertigt. Reparaturen hübsch ausgeführt.

Dickel & Treide.
Harrisburg, Oktober 23, 1873.